Siebenbürgisch-sächsische Suppliken und Gravamina aus der Jagiellonenzeit

Von Matthew Coulter

Unter den in den siebenbürgischen Archiven erhalten gebliebenen Urkunden befinden sich zahlreiche Bittschriften und Gravamina aus den letzten Jahrzehnten vor der Schlacht von Mohács, die von verschiedenen siebenbürgisch-sächsischen Verwaltungsbehörden im Rahmen ihrer Diplomatie bzw. Lobbyarbeit am ungarischen Königshof verfasst wurden[1]. Die Quellen entsprechen jeweils keiner einzelnen festen Form oder einem bestimmten Typus: in den meisten Fällen werden verschiedene Klagen oder Wünsche gelistet, in einigen Fällen wird ein einzelnes Thema aufgeführt. Ebenso wird nur eine Minderheit direkt an den König adressiert, während die meisten eher auf eine Notiz- oder Gedächtnisstütze-Funktion hinweisen. Zusammen gewähren diese Quellen einen bedeutsamen Einblick in die politische Tätigkeit der sächsischen Patriziate des Spätmittelalters sowie in die Ziele, die sie durch den kommunikativen Prozess mit dem König und seinen Ratgebern zu verwirklichen oder lösen suchten[2].

Diese und andere mittelalterliche Schriftquellen stehen heute Online in den Datenbanken „Arhiva medievală ale României“ und „Diplomatikai Fényképgyűtemény“ des Ungarischen Nationalarchives online zur Verfügung[3]. Doch fanden derartige Konzepte – wie jene, die hier im Folgenden ediert werden – nur selten historiographische Aufmerksamkeit. Zweifelsohne ist der Hauptgrund dafür, dass die meisten aus den ersten Jahrzehnten des 16. Jahrhunderts stammen, und noch

[1] Diese Studie förderte das Großbritannische Arts and Humanities Research Council durch die Open-Oxford-Cambridge Doctoral Training Partnership [Ref. AH/R012709/1]. Zum Zwecke des Open Access wate der Autor eine Creativ-Commons-Lizenz (CC BY) auf jede vom Autor akzeptierte Typoskriptversion an (For the purpose of open access, the author has applied a Creative Commons attribution (CC BY) licence to any Author Accepted Manuscript version arising). Da in dieser Studie keine neuen Daten erstellt oder analysiert wurden, ist der Datenaustausch für diesen Artikel nicht anwendbar (Data sharing is not applicable to this article as no new data were created or analyzed in this study). Ich möchte mich bei Adinel Dincă für seine wertvolle Hilfe beim Verfassen dieses Beitrags sowie bei Maria Frînc und Ștefania Ghișa für ihre vielen nützlichen Korrekturen und Verbesserungsvorschläge bedanken.

[2] Eine ausführlichere Besprechung dieser Quellen, ihrer Typologie und Nutzung findet sich in Matthew Coulter: Political Communication Practices of the Transylvanian Saxon Towns, c. 1467–1526. Cambridge 2023 (Dissertation, Universität Cambridge), S. 225-245.

[3] Arhivele Naționale ale României. Sistemul Informatic Integrat al Arhivelor Naționale [Integriertes Informationssystem der Rumänischen Nationalarchive], online unter: www.arhivamedievala.ro (letzter Aufruf: 26. Juli 2024) (fortan SIIAN); Magyar Nemzeti Levéltár Országos Levéltára: Diplomatikai Fényképgyűjtemény (U szekció) [Diplomatische Fotosammlung (Abteilung U)], online unter: https://archives.hungaricana.hu/hu/charters/ (letzter Aufruf: 26. Juli 2024) (fortan DF).

nicht im „Urkundenbuch zur Geschichte der Deutschen in Siebenbürgen“ veröffentlicht worden sind. Allerdings wurde die Brauchbarkeit dieses Quellentypus schon in manchen Studien erkannt. Konrad Gündisch zum Beispiel sah in den sogenannten „Anbringen der stet und aller Teutschen aus Siebenbürgen”, die 1481 für eine Delegation an den Hof des Königs Matthias Corvinus erstellt wurden, als ein wichtiges Zeugnis für die de facto Entstehung der Sächsischen Nationsuniversität[4]. In einer Untersuchung des spätmittelalterlichen ungarischen Supplikationswesens erwähnte Bence Péterfi drei Beispiele siebenbürgisch-sächsischer Bittschriften, unter ihnen zwei aus den 1350er Jahren, die von den Hermannstädter und Burzenländer Kapiteln im Laufe eines Zehntrechtsstreits verfasst wurden[5]. Ziel der folgenden Edition ist es, weitere Beispiele dieser Quellengattung ans Licht zu bringen.

[4] Konrad Gündisch: Zur Entstehung der Sächsischen Nationsuniversität. In: Gruppenautonomie in Siebenbürgen. 500 Jahre siebenbürgisch-sächsische Nationsuniversität. Hg. Wolfgang Kessler. Köln, Wien 1990 (Sbg. Arch. 24), S. 82-83, 88. Siehe auch Ub. VII, Nr. 4331.

[5] Bence Péterfi: Das Supplikenwesen am spätmittelalterlichen ungarischen Königshof. In: Modus supplicandi. Zwischen herrschaftlicher Gnade und importunitas petentium. Hgg. Christian Lackner, Daniel Luger. Wien 2019 (Veröff. des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung 72), S. 79-80. Siehe auch Ub. II, Nr. 663; DF (wie Anm. 3) 247441; Albert Berger: Urkunden-Regesten aus dem Archiv der Stadt Bistritz in Siebenbürgen (1203-1570). 1. Bd. Hg. Ernst Wagner. Köln, Wien 1986 (Schriften 11/I), S. 116, Nr. 401a.

Anhang

In der Edition werden folgende Satzzeichen verwendet: Schrägstriche \.../ = in der Vorlage ergänzter Text; eckige Klammern […] = in der Vorlage durchgestrichener Text; spitze Klammern <…> = verdeckter oder unlesbarer Text; runde Klammern (…) = Kommentare oder Korrekturen des Editors. Mit „(sic)" wird auf eine besondere Schreibweise in der Vorlage hingewiesen. Fol. r oder v sind die Abkürzungen für Folio, recto oder verso (Blatt, Vorder- oder Rückseite).

1. Hermannstadt, 1493 Mai 1 oder September 11: Der Hermannstädter Stadtrat erteilt Bürgermeister Johannes Agatha d. Ä. und dem Ratsherrn Nikolaus Proll (Zanobii) verschiedene Instruktionen und Empfehlungen in Angelegenheiten, die die Gesandten mit König Wladislaus II. am Hof besprechen sollen, unter ihnen Missbräuche der siebenbürgischen Woiwoden Ladislaus Losonczy und Bartholomäus Drágfi sowie Streitigkeiten mit dem walachischen Kaufmann Girka.

Entwurf, Papier. Serviciul Judeţean Sibiu al Arhivelor Naţionale ale României [Kreisdienst Hermannstadt der Nationalarchive Rumäniens; fortan: SJSBAN], fond Magistratul orașului și scaunului Sibiu [Bestand Magistrat der Stadt und des Stuhles Hermannstadt], U V, Nr. 1185. Digitalisat: SIIAN (wie Anm. 3) SB-F-00001-1-U5-1185.
Regest in Ub. VIII, Nr. 5342*.
Die zwei möglichen Datierungen sind einem Riss im Papier geschuldet, der es unklar macht, ob der Brief am Mittwoch vor der Kreuzauffindung im Mai (das im Ub. verwendete Datum) oder vor der Kreuzerhöhung im September (das im SIIAN verwendete Datum) geschrieben wurde. Agatha und Proll waren 1493 nachweislich später am Hof anwesend, denn am 21. November ließ König Wladislaus II. auf Bitten der Sieben Stühle eine Bestätigung des „Andreanums" ausfertigen, in der die beiden als Antragsteller angeführt sind[6].

(fol. 1r) Egregie prudentesque et circumspecti viri domini et maiores nobis plurimum honorandi, post paratam in singulis complacendi voluntatem. Retulit nobis Stephanus Olach concivis noster se vidisse certas litteras regias super quingentesimo sonantes, ut illud vigore earundem omnibus modis recipi debeat. Quare rogamus v(estras) D(ominationes) presentibus diligenter, ut aput Maiestatem Regiam omni studio et diligentia instare eique devastationem Wallachorum declarare velitis, quemadmodum hoc v(estras) D(ominationes) cum debitis circumstantiis facere poterit, ne illud exigatur. Ceterum in facto pertinentiarum abbatie Egres[7] voluit magnificus dominus Ladislaus Lossoncii[8] et per se consilium dedit, ut littere Maiestatis Regie multum seriose et preceptorie extrahantur, in quibus sua (Maies)tas eidem demandet, ut se de illis possessionibus etiam ad cuiuscumque complacentiam

[6] Ub. VIII, Nr. 5327*.
[7] Egresch.
[8] Ladislaus Losonczy, Woiwode von Siebenbürgen (mit Bartholomäus Drágfi) 1493-1494, vgl. Norbert C. Tóth, Richard Horváth, Tibor Neumann: Magyarország világi archontológiája 1458-1526 [Mittelalterliche Archontologie Ungarns], 1. Bd.: Főpapok és bárók [Prälaten und Magnaten]. Budapest 2017, S. 87.

non intromittat, sed eas Septem Sedibus id quas ex <i>ure pertinent relinquet et ipsas ad nullius instantiam opprimi permittant. Quibus litteris habitis sue M. promisit, quod eas contra omnes nobiles et alios impetitores protegere et defendere velit. Ideo rogamus v(estras) D(ominationes) in huiusmodi litteras omnibus modis excipiatis. Ittem (sic) de violentiis oppressionibus dampnis maximis ac aliis iniuriis, quibus pauperes Maiestatis Regie Septem et Duarum Sedium Saxonicalium per Wayvodas lacessiti sunt et etiam de presenti onerantur et gravantur, et signanter Sedes Cibinienses, in qua hodierna die cum omnibus viribus ipsorum existunt, ubi ultra quam dici post pauperes dampna perceperunt, ut hec in supplicatione articulatim et distincte Maiestati Regie declarare dignemini, et quod sua (Maies)tas in tempore de remedio providere opportuno. Alioquin timendum est, quod tota ista terra desolabitur. In ultimis petimus v(estras) D(ominationes), ut contra illos Wallachos Girkam et Zockol filium eius, qui in causa eorum post modernos Wayvodas currunt et homines nostros \libenter/ periclitari vellent, litteras regias extrahere velit in generali tam Wayvodis et Vicewayvodis quam etiam aliis officialibus sonantes, quod nullus talem se de ista causa intromittat, sed quod Maiestas Regia non obstantibus quibusdam litteris a magnifico domino Stephano de Bathor[9] per ipsos Wallachos qualitercumque impetratis eandem causam nove revisioni nostre relinquat et quod tandem si qua partium in huiusmodi summa nostra ferenda contravatam senserit, quod eadem secundum consuetudinem huius Regni in presentiam Maiestatis sue appellari possit. Alias per munera Wallachorum dicti domini Wayvode placari possent, quod tunc dispendiosum forte hominibus nostris fieret. Et cum huiusmodi litteras habitaverimus, non est nobis dubium, quin et lenius per eas ipsos Wallachos humiliare poterimus. Et si contingat dominos Wayvodas ipsis Wallachis aput Maiestatem Regiam per suas litteras assistentiam facere, instate vos pro omnem nostrum ac totius provincie honorem nostrorumque conservationem, ut tales littere ex cancellaria regia non extradentur, que contra illas sonare videantur, quas E(xcellentie) v(estre) in dicta causa excipere debet vel etiam contra privilegia nostra. Et huiusmodi litteras pro hominibus nostris sonantes non pretermittatis. Etiam excipitatis in eadem causa litteras regias missivas Wayvode Transalpinensi sonantes, ut idem ad complacentiam dictorum Girka et filiorum suorum nullum ex

[9] Stephan Báthory, Woiwode von Siebenbürgen 1479-1493, vgl. Tóth, Horváth, Neumann: Magyarország világi archontológiája (wie Anm. 8), S. 87.

nostris in regno suo dampnificare vel prohibere presumat. Et si forte Wallachi litteras regias excipere vellent dominis Wayvodis nostris sonantes preceptorias, quod ipsi dictis Wallachis satisfacere debeant, quod v(estre) D(ominationes) declaret sue (Maiesta)ti illud esse contra privilegia nostra, quod aliquis lite pendente debeat dampnificari. Et etiam si tales littere per eos Wallachos indirecte extraherentur, que in iacturam privilegiorum nostrorum tenderent[ur], quod Maiestas sue animat, quod talibus litteris cum honore abdu<cere> possimus. Et super isto etiam D(ominationes) v(estre) litteras regias excipiat, eo quod dominus Georgius Hecht[10] dixit Maiestatem Regiam huiusmodi litteras nobis prius promisisse, sicut tunc v(estre) D(ominationes) bene constat et ex ore suo audivit. Novitates Thurcorum sunt d<…> in eodem statu, sicut fuerunt quin pridem D(ominationes) v(estre) iter suum versus Maiestatem Regiam fe<…> acceperunt. Alia de presentia nobis scribendum non incumbunt, nisi quod hortamur v(estras) D(ominationes), vt s<…> commendata habeatis, quas feliciter valere optamus. Datum Cibinii feria quarta ante festum <…> sancte crucis, anno domini millesimo quadringesimo nonagesimo tertio.
Magister civium iudex et iurati consules civitatis Cibiniensis.
(fol. 1v) Egregio prudentibusque et circumspectis viris Iohanni Agathe[11] magistro (civiu)m necnon Nicolao Zanobii[12] iurato Cibiniensi, dominis et amicis nobis plurimum honorandis.

[10] Georg Hecht (*Csukás*), Bürgermeister von Hermannstadt 1491-1492, 1495-1496, vgl. Gustav Seiwert: Chronologische Tafel der Hermannstädter Plebane, Oberbeamten und Notare. Erste Abtheilung von 1309 bis 1499. In: Archiv N.F. 12 (1875), H. 2, S. 212f.; Gustav Gündisch: Georg Hecht (gest. 1496). In: Taten und Gestalten. Bilder aus der Vergangenheit der Rumäniendeutschen. 1. Bd. Hg. Dieter Drotleff. Klausenburg 1983, S. 38-41; Gustav Gündisch: Die Grabsteine in der Ferula der evangelischen Stadtpfarrkirche in Hermannstadt. In: Jahrbuch 2000. Siebenbürgisch-sächsischer Hauskalender 45 (2000), S. 65-68.
[11] Johannes Agatha, Bürgermeister von Hermannstadt 1493-1494, vgl. Seiwert: Chronologische Tafel (wie Anm. 10), S. 213.
[12] Nicolaus Proll (*Zanobii de Florentia*), Stuhlsrichter 1494-1495 und Bürgermeister 1498-1499 von Hermannstadt, vgl. Seiwert: Chronologische Tafel (wie Anm. 10), S. 213; G. Gündisch: Grabsteine (wie Anm. 10), S. 68-70.

2. *Hermannstadt, ca. 1505, Juli: Der Hermannstädter Stadtrat hält zahlreiche gegen die Sieben Stühle verübte Missetaten fest, die König und Hof mitgeteilt werden sollen. Auf fol. 1r werden vier Beschwerden gegen den siebenbürgischen Woiwoden aufgelistet, Fol. 2r-3v betreffen verschiedene örtliche Gemarkungsstreitigkeiten und Missstände.*

Entwurf, Papier. SJSBAN, fond Magistratul orașului și scaunului Sibiu, U V, Nr. 13. Digitalisate: SIIAN (wie Anm. 3) SB-F-00001-1-U5-13; DF (wie Anm. 3) 245907. Teilregest in Albert Amlacher: Urkundenbuch zur Geschichte der Stadt und des Stuhles Broos bis zum Übergang Siebenbürgens unter Erbfürsten aus dem Hause Österreich (1690), 2. Teil. In: Archiv VfsL N.F. 15 (1879), H. 2, S. 24f,, Nr. 96; Ub. VIII, Nr. 6019. Amlacher datierte die Blätter aufgrund der Erwähnung des Brooser Streites mit dem Kastellan von Eisenmarkt/Hunyad auf Juli 1505, da der König am 31. Juli ein Dekret erlassen hat, in dem er die Rückgabe des vom Kastellan besetzten Territoriums befahl.

(fol. 1r) AGGRAVATIONES DOMINI WAYWODE

Item Multe ac graves oppressiones aggravationes regiis pauperibus singularum Septem Sedium Saxonicalium ipse dominus magnificus Waywoda[13] per descensus exercituales ac per alios crebros descensus intulit.

Item Cum familia eiusdem domini Waywode per Septem Sedes Saxonicales profuiscitur ac in eisdem residet regios pauperes ad victualium administrationem tam equorum quam hominum sine aliqua repensione seu exolutione angariat et rogat.

Item Avidit exactis diebus, cum magnificus dominus Waywoda hic Cibinii agebat dies, familiares eiusdem domini Waywode in Theatro Maiori[14] homines \et cives/ eiudem civitatis publice graviter ac enormiter verberaverunt ac percusserunt \absque omni causa/.

Item Ea hora cives de consulatu dominum Waywodam accedentes premissam violentiam eidem exponentes ac eidem de eadem conquerentes, ipse dominus Waywoda cum magna indignatione premissos cives cum insolitis ac intollerabilibus multis affecit.

(fol. 1v leer)

(fol. 2r) ARTICULI PER NUNCTIOS DOMINORUM PROVINCIALIUM SEPTEM SEDIUM SAXONICALIUM TRANSSILVANARUM REGIE SACRE MAIESTATI EXPONDENDI

[13] Peter von Sankt Georgen/Szentgyörgy und Bösing/Bazin, Woiwode von Siebenbürgen 1499-Herbst 1510, vgl. Tóth, Horváth, Neumann: Magyarország világi archontológiája (wie Anm. 8), S. 88.

[14] Großer Ring in Hermannstadt.

Item Primo exponatur Regie Maiestati, qualiter pauperes eiusdem Septem Sedium Saxonicalium varias ac multas infestationes aggravationes ac incomoda ex parte territoriorum et metarum paciuntur: et signanter Sedis Sazwarasch[15] cum illis de Castro Hwnyad[16], similiter Sedis [Rwppes] \Kewhalom/[17] cum quodam nobili Caspare Sÿkest[18] appellato, similiter et Sedis [Mullembach] \Zassebes/[19] cum illis de Wÿngarth[20], et Sedis [de] [Reysmarkt] \Zerdahel/[21] cum quodam nobili Michaele Horwath[22] appellato, et Sedis [Lwschkyrch] \Wyeghaaz/[23] cum eodem Michaele Horwath, similiter et pertinentes Septem Sedium cum vicinitatibus. Ideo supplicetur Regie Maiestati, ut sua Maiestas egregios Stephanum prothonotarium[24] unacum Stephano Henczebfii[25] procuratore eiusdem Regie Maiestatis pro reambulatione ac discussione premissorum territoriorum ac metarum transmittere dignetur.

Item Exponetur Regie Maiestati, qualiter Septem Sedes Saxonicales sue Maiestatis pre ceteris Saxonibus regiis multas ac varias oppressiones damnificationes desolationes ex parte multarum descensuum exercitualium, ac ceterorum videlicet nobilium vel aliorum et variarum gentium paciuntur.

Item Supplicetur Regie Maiestati ex parte villarum et pauperum regalium exustorum quorum nomina et numerus infra secuntur:

In Sede Segeswariensi[26]

In ipsa civitate Segeswariensi sunt exuste domus 42

---

[15] Brooser Stuhl.
[16] Burg Eisenmarkt/Hunyad.
[17] Repser Stuhl.
[18] Gáspár Sükösd von Nagyterem/Tirimia Mare. Im September 1506 wurde Sükösd vom König aufgefordert, sich wegen der Besetzung von Sommerburg im Repser Stuhl zu verantworten: SIIAN (wie Anm. 3) SB-F-00001-1-U4-66.
[19] Mühlbacher Stuhl.
[20] Weingartskirchen.
[21] Reußmarkter Stuhl.
[22] Michael Horwath von Feigendorf, Halbbruder des einflussreichen Hermannstädter Bürgermeisters und Ratsherrn Paul Horwath/Remser. In den 1510er Jahren amtierte er als Gespan des Kokelburger Komitats sowie als Leschkircher Königrichter, vgl. Tibor Neumann: A Szapolyaiak erdélyi ága. A Mikeszászai Horvát család [Der siebenbürgische Zweig der Szapolyai. Die Familie Horwath von Feigendorf]. In: Acta Historica (Szeged) 132 (2011), S. 83f.; András W. Kovács: Az erdélyi vármegyék középkori archontológiája [Mittelalterliche Archontologie der siebenbürgischen Komitate]. Kolozsvár 2010 (Erdélyi Tudományos Füzetek 263), S. 82, 117.
[23] Leschkircher Stuhl.
[24] Stephan Werbőczy (ca. 1458-1541), ungarischer Rechtsgelehrter und Staatsmann, zur Zeit der Abfassung dieser Supplik Protonotar des *judex curiae* (1502-1515), vgl. Tóth, Horváth, Neumann: Magyarország világi archontológiája (wie Anm. 8), S. 88.
[25] Stephan Hencelfi von Petróc/Petrovce, königlicher Protonotar, vgl. Ggörgy Bónis, Egy Jagellókori magyar jogász (Petróczi Henczelfi István) [Ein ungarischer Jurist aus der Jagiellonenzeit]. In: A Szegedi Tuodmányegyetem Állam- és Jogtudományi Karának Évkönyve (1953), S. 5-24.
[26] Schäßburger Stuhl.

Villa Donsdorff[27] appelata in toto est exusta

Villa Nydthwss[28] similiter in toto

In Kysd[29] domus 66

In Schegesd[30] sunt exuste domus 32

Sedis Schenk[31]

Vallis Sancte Agnetis[32] medietas eiusdem est exusta

(fol. 2v) In Sede [Rwppes] \Kewhalom/

In oppido [Rwppes] \Kewhalom/ sunt exuste domus

In villa Garad[33] similiter sunt exuste domus 28

In villa Sybricht[34] 18

In villa Strytwerd[35] domus 14

In villa Galt[36] 2

In Sede [Rysmarckt] \Zerdahel/

Villa Alsoapoldia[37] in toto est exusta

In Sede [Lwschkyrch] \Wyeghaz/

In villa Kyrchprych[38] domus exuste 17

In villa Holczmengen[39] 32

[*Item* De reambulatione metarum in Abbatia Kercz[40] cum domino Iohanne Bornemyza[41] in speciali loquendum est, ex quo castellanus Castri Fogarasch propter modicas occasiones, quas ipse querit contra pauperes de Kercz, propter quas ipsis pauperibus alpium usum prohibet, in quibus scindulas facere solent.]

---

[27] Dansdorf.
[28] Neithausen.
[29] Keisd.
[30] Schaas.
[31] Schenker Stuhl.
[32] Agnetheln.
[33] Stein.
[34] Seiburg.
[35] Streitfort.
[36] Galt.
[37] Kleinpold.
[38] Kirchberg.
[39] Holzmengen.
[40] Kerz.
[41] Johannes Bornemissza von Berzence, königlicher Schatzmeister 1500-1504, Gespan von Preßburg 1514-1526, vgl. Tóth, Horváth, Neumann: Magyarország világi archontológiája (wie Anm. 8), S. 128, 130, 132.

Item Supplicetur Regie Maiestati, ut ipse Myrcza Waywoda[42] e medio civitatis Cibiniensis auferatur.

[*Item* Supplicetur Regie Maiestati ex parte ville Petersdorff[43].]

Item Exponetur Regie Maiestati, qualiter certi inhabitatores civitatis Cibiniensis his diebus cum mercibus Budam[44] versus proficiscentes in theolonio in vado [Ryss Ryess] \Kew/ certis pecuniis et rebus ibidem per theoloniatorem minus iuste ac contra privilegia civitatis nostre sunt spoliati, idemque theoloniator diversas minas mercatoribus Cibiniensibus imposuit.

Similiter casus cum magistro Michaele Altemperger[45] in eodem theolonio actus Regie Maiestati exponetur.

(fol. 3r) *Item* Exponetur Regie Maiestati, qualiter lis et controversia inter plebanos villarum videlicet Helthe[46] et Montis Sancti Michaelis[47] appellatarum et in Sede Cibiniensi situatarum, ratione et pretextu cuiusdam ecclesie offectorii ac certi territorii est orta, qui plebani iam per longum tempus cum expensis et pecuniis pauperum utrarumque villarum iam fatarum litem egerunt. Unde premissi pauperes notabile damnum acceperunt. Et si memorati plebani a lite non desistent prefati pauperes in tantum deprimentur, ut ipsi etiam regios census dare nequient. Propterea supplicetur Regie Maiestati, ut premissis plebanis demandare, quatinus a prefata lite abstineant et desistant, eadem dignetur et velit.

\Fiant etiam generales littere in eadem forma ad omnes plebanos./

Item Ex parte sedis [Rwppes] \Kewhalom/ Regie Maiestati supplicetur, qualiter quidam nobiles Caspar Sikesdt[48] medietatem ferme cuiusdam ville regie in eadem Sede habite Summerburch[49] appellate <sibi> in preiuditium et damnum Regie Maiestatis usurpavit. \Dignetur <remittere> ad revisionem magistri civium./

Idem nobilis similiter utilitatem totaliter cuiusdam navis sibi usurpavit cuius medietas antea dicte Sedi deserviuit. \Ad revisionem magistri civium./

---

[42] Wahrscheinlich der spätere Woiwode der Walachei Mihnea I. der Böse (r. 1508-1510), der 12. März 1510 in Hermannstadt ermordet wurde (siehe weiter unten, Anm. 53).
[43] Siehe Anhang Nr. 4.
[44] Ofen.
[45] Michael Altemberger, Bürgermeister von Hermannstadt 1511-1512, vgl. Franz Zimmermann: Chronologische Tafel der Hermannstädter Plebane, Oberbeamten und Notare in den Jahren 1500 bis 1884. In: Archiv N.F. 19 (1884), H. 3, S. 531.
[46] Heltau.
[47] Michelsberg.
[48] Gáspár Sükösd, vgl. Anm. 18.
[49] Sommerburg.

Idem nobilis habet quandam villam Kunigsperck[50] appellatam ubi incole eiusdem ville de vestigiis equorum seu aliorum armentorum deperditorum respondere iuxta consuetudinem Regni volunt. \Ex parte combustorum Ioni Barrabassy ex parte Langadar pro comburrendis./

Item Dum et quando boves regales per premissa Sedem abiguntur damna magna et incommoda dicte Sedis pauperibus inferuntur \quod pellunt per viam directum et non dicant ad singulas villas./

(fol. 3v) *Item* Ex parte Sedis Lwschkyrch \Wyeghaz/. Exponatur Regie Maiestati ex parte supramemorati Michaelis Horwath et suorum predecessorum in villa regia Olczna[51] appellata in eadem Sede habita habitantium, ubi ipsi regiis territoriis ad instar ceterorum regiorum pauperum ubi sunt, ac de presenti utuntur, qualiter ipsi a longo tempore regios census ac alias contributiones iuxta libertatem et consuetudinem Saxonum exoluere et dare recusaverunt ac recusant. Iccirco (sic) Regie Maiestati supplicetur, ut Regia Maiestas prefato Michaeli Horwath per litteras demandare, ut idem et in persona predecessorum suorum regios census preteritos ac futuros et pecunias ceterarum contributionum non obstantibus litteris, si quas in preiudicium ac contra libertates et consuetudines Septem Sedium Saxonicalium habuerit eadem dignetur.

[50] Königsberg/Királyhalma.
[51] Alzen.

3. 1510, nach März 12: Der Hermannstädter Stuhlsrichter Peter Wolf (Farkass) listet mehrere Gravamina zwecks Weiterleitung an König Wladislaus II. in der Zeit nach der Ermordung des walachischen Woiwoden Mihnea I.

> Entwurf, Papier. SJSBAN, fond Magistratul orașului și scaunului Sibiu, U V, Nr. 1670. Digitalisat: SIIAN (wie Anm. 3) SB-F-00001-1-U5-1670.
> Regest, mit Datierung „um 1500“ in Ub. VIII, Nr. 6029. Datierung aufgrund der in der Quelle behandelten Ermordung Mihneas des Bösen am 12. März 1510 (vgl. Anm. 53) und der Amtszeit Peters von Sankt Georgen und Bösing als Woiwode von Siebenbürgen, die im Herbst 1510 endete (vgl. Anm. 13).

(fol. 1r) Item Dominus Petrus Farkass iudex civitatis Cibiniensis[52] articulos infrascriptos Regie Maiestati aut is quorum interest exponere et declarare habebit

Primo exponat et narret, qualiter et quo pacto egregious condam Demetrius Iackchydt[53] ex preconcepta malicia dolose et fraudulenter m(agnificum) dominum Myhnam alias Wayvodam Transalpinum miserabili nece occidit, et quibus tandem modis ipse Demetrius Iackchedt per tumultum ex varii conditionis et nationis gente congestum, cum suis complicibus est interfectus interemptus. Et supplicare habebit, quod si aliquis forsitan Regie Maiestati sinistra aliqua narratione seriem premissi facti in preiudicium et ruinam civitatis sue videlicet Cibiniensis referre niteretur, ut sua Regia (Maiesta)s tali informationi sinistra locum dare ac fidem adhibere non velit.

Item Si aliquis et signanter magnificus dominus Petrus[54] Comes &c et Wayvoda Transsilvanensis iurisdictiones super premissum factum a Regia Maiestate rogare et impetrare intenderet et intentur, ut Regia Maiestas tales iurisdictiones penitus denegare dignetur et velit.

Item Qualiter Septem Sedium Saxonicalium incole per crebros prefati magnifici domini Wayvode descensus et per exerciualem expeditionem his exactis diebus per eundem dominum Wayvodam habitam ad extremum sunt desolate, dampnificate et oppresse.

---

[52] Petrus Wolf (*Farkas*), Stadthann von Hermannstadt 1505, 1507-1508, Stuhlsrichter 1509-1510, Bürgermeister 1519-1521, 1526, vgl. Zimmermann: Chronologische Tafel (wie Anm. 45), S. 513f., S. 564f., Anm. 16, 18, 27.

[53] Demetrius Iakšić, serbischer Adeliger, einer der Mitverschwörer, die Mihnea I. am 12. März 1510 vor der Hermannstädter Stadtpfarrkirche ermordet haben. Zur Ermordung Mihneas siehe Alexandru Lapedatu: Mihnea-cel-Rău și Ungurii 1508-1510 [Mihnea der Böse und die Ungarn 1508-1510]. In: Anuarul Institutului de Istorie Națională 1 (1922), S. 67-73; G. Gündisch: Grabsteine (wie Anm. 10), S. 70-72.

[54] Peter von Sankt Georgen und Bösing, vgl. Anm. 13.

Item Ex parte regiorum pauperum exustorum, quod quamvis Regia Maiestas exustos pauperes preteritis annis a solutione omnium subsidiorum ac contributionem exemptos habere voluit ac litteras sup(er)inde sua Regia Maiestas concessit, attamen post datum illarum litterarum multe ville Septem Sedium sunt exuste, itaque incole illarum villarum ad extremum sunt redacti inopiam et paupertatem.
Item Quidam canonicus ecclesie Albensis[55] contra privilegia et libertates universorum Regie Maiestatis fidelium Saxonum expectans plebanie ville Kelnyck[56] in Sede Mullembach habeate et Regie Maiestate impetravit. Et iam plebano eiusdem ville defuncto contra et adversus incolas dicte ville litem \movit/ et ad curiam Romanam appellavit. Et ex quo ius patronatus eligendi et constituendi plebanos iuxta privilegia et libetates (sic) universorum Saxonum dum et quotiens vacationem ecclesiarum earundem imminere contigit ad ipsos Saxones hactenus spectavit et pertinuit. Supplicare habebit &c, ut Regia Maiestas ipsos Saxones in eorum priscis libertatibus et consuetudinibus conservare et tenere dignetur et velit.
(fol. 1v) *Item* Ex parte domine N.[57] relicte magnifici condam Myhne informationem petat, si eadem cum rebus suis et familia sua ad Partes Transalpinas redire exoptaverit, quid nobis faciendum erit aut quibus intendere debeamus.
Item Quod pecunie presentis secunde solutionem regii subsidii &c ad terminum constitutum non fuerunt \exacte/, id premissa exercitualis expeditio impediunt, sed eam que ad \huc/ restat omni conatu et diligenti opera festinare exigere \et/ ad manus hominis \per/ dominum thesaurarium ad hoc deputati assignare conabimur.
(Ff. 2r-v leer)

---

[55] Weißenburg (heute Karlsburg), Sitz des Bistums von Siebenbürgen.
[56] Kelling.
[57] Voica, die zweite Gattin Mihneas, vgl. Documente privitoare la Istoria Românilor [Dokumente zur Geschichte der Rumänen], Hg. Eudoxiu de Hurmuzaki, Bd. XV/1: Acte şi scrisori din arhivele oraşelor ardelene (Bistriţa, Braşov, Sibiu) [Akten und Briefe aus den Archiven der siebenbürgischen Städte (Bistritz, Kronstadt, Hermannstadt)], Hg. Nicolae Iorga. Bucureşti 1911, S. 212, Nr. 384; S. 216, Nr. 389f.; S. 225, Nr. 407; Constantin Ittu: Refugee Princess from Wallachia in Sibiu/Hermannstadt (Transylvania) in the 16th Century. In: Kobieta w kulturze średniowiecznej Europy. Prace ofiarowane Profesor Alicji Karłowskiej-Kamzowej, Hg. Antoni Gąsiorowski. Poznań 1995 (Prace Komisji Historii Sztuki 21), S. 252-253.

4. 1510, ca. August: Der Hermannstädter Stadtrat bittet König Wladislaus II., den Petersdorfer Besitz der Hermannstädter Marienkirche gegen die Ansprüche des Vize-Woiwoden Leonhard Barlabási und des Adligen Michael Bladfi zu schützen.

Entwurf, Papier. SJSBAN, fond Colecția Brukenthal [Bestand Brukenthal-Sammlung], Serie RS1-10, Nr. 536. Digitalisat: SIIAN (wie Anm. 3) SB-F-00063-40-536, fol. 1r.
Die Datierung auf 1510 entspricht dem Befehl König Wladislaus' II. vom 3. August 1510, die Abtei von Appesdorf solle die Ansprüche der beiden Adligen auf das umstrittene Land untersuchen[58]. Der Hinweis auf die Anwesenheit des Bürgermeisters an einer im Vorjahr stattgefundenen Versammlung der drei siebenbürgischen Stände in Neumarkt am Mieresch entspricht auch einem Eintrag in den Hermannstädter Stadtrechnungen von 22. Juni 1509[59]. Kurz nach dieser Versammlung sind mehrere Reisen in Sachen Petersdorf bezeugt[60].

Sacra Regia Maiestas. Eidem Sacre Maiestati vestre in personis magistri civium iudicum iuratorum civium totiusque communitatis civitatis Cibiniensis querulose exponitur, qualiter retrofluxis annis honesta domina relicta prudentis \condam/ Petri [condam] de Wereschmarth[61] iudicis regii eiusdem civitatis pro mariti sueque animarum salute quandam possessionem Peterfalwam[62] vocatam in territorio predii Reppafalwa[63] in Comitatu Albense Transsilvaniense[64] habitam ecclesie parochiali in honore gloriose virginis Marie in [eadem] civitate predicta fundate cum consensu regio legavit testamentaliter, que possessio per quondam Nicolaum de Gerend prefato Petro pro florenis mille extitit impignorata[65]. Et ad eandem possessionem predictus Petrus de Wereschmarth se legittimo iuris ordine observato sub pignorum titulo nemine contradicente introduci ac statuere fecit et eandem quoad vixit pacifice possedit, in qua etiam possessione prelibata ecclesia duobus et triginta annis post obitum dicte relicte in pacifico dominio perstitit. Accidit autem, quod anno proximo elapso tres nationes partium Transsilvanarum arduis ac rationabilibus de causis

[58] SIIAN (wie Anm. 3) SB-F-00001-1-U4-138.
[59] Rechnungen aus dem Archiv der Stadt Hermannstadt und der sächsischen Nation. Bd. 1. Hermannstadt 1880 (Quellen zur Geschichte der Stadt Hermannstadt in Siebenbürgen 1), S. 517.
[60] Ebenda, S. 519, 522f.
[61] Gräf Peter von Rothberg, Hermannstädter Königsrichter ca. 1456-1460, 1466-1467. Wegen seiner Teilnahme am 1467 Aufstand der siebenbürgischen Stände ließ König Matthias Peter hinrichten. Siehe Friedrich Schuller: Beiträge zur äußern Geschichte der Erbgrafen der Sieben Stühle. In: Archiv VfsL N.F. 21 (1887), H. 2, S. 326-330; Konrad Gündisch: Participarea sașilor la răzvrătirea din anul 1467 a transilvănenilor împotriva lui Matia Corvinul [Die Teilnahme der Sachsen am Aufstand des Jahres 1467 gegen Matthias Corvinus]. In: Studia Universitatis Babeş-Bolyai, series Historia 17 (1972), H. 2, S. 24f., 28f.
[62] Petersdorf/Petiș.
[63] Unter-Rependorf.
[64] Komitat Weißenburg/Fehér.
[65] Ub. VI, Nr. 3212; VII, Nr. 4259, 4290, 4597.

congregationem generalem in oppido Sekelwasarhel[66] celebrandam indixerant, ad quam magister civium Cibiniensis cum ceteris aliis nunctiis fuit missus, ubi Leonardus Barlobaschii[67] et Michael Bladtfii ratione et pretextu prehabite possessionis Peterfalwa occasione cuiusdam donationis regie certarum hereditatum et villarum condam Stephani de Tataii, qui ob infidelitatis notam ad perfidissimos Turcos profugerat prefatum magistrum civium infestarunt, qui nullam penitus habentes in eadem causa auctoritatem seu commissiones respondendi seu agendi ac inscius iurium et consuetudinum nobilium aliquibus verbis inopinatis eisdem Leonardo et Michaeli respondit: ratione quorum verborum prelibata possessio non obstante revocatione responsionis dicti magistri civium et singulis aliis exceptionibus allegationibus supplicationibus ac in Regiam Maiestatem procuratione per prefatam civitatem Cibiniensem factis, prefatis Leonardo et Michaeli contra omnem equitatem est adiudicatam et idem potentionarie in eandem sunt introducti et statuti. Cum etiam in hominum memoria non existit, quod prefatus Stephanus de Tataii nec genitor suis premissam possessionem unquam possedisset. Propterea Sacre Regie Maiestati vestre humillime supplicatur, quatinus ob intimatam suam Clementiam et intuitum gloriosissime ac intemerate virginis Marie necnon fidelium servitiorum eorundem civium premisse civitatis Cibiniensis continuam et paratam exhibitionem, eosdem cives in sepefatam possessionem Peterfalwa minus iuste ac calumpniose, ut premittimur, ab ecclesia dicta beate Marie virginis alienatam et abstractam introduci facere rursus ac restitui facere. Et si quid actionis sepefati Leonardus et Michael contra eandem ecclesiam gloriose virginis ratione predicte possessionis habuerint, denuo iuris ordine requirant aut ad litis anfractus evitandum memoratis Leonardo et Michaeli equivalentem aliunde possessionem administrare \et dare/ eadem dignetur gratiose, ut premissa ecclesia in suis structuris et edificiis ex proventibus sepedicte possessionis in honorem gloriose virginis Marie et eiusdem divinorum cultuum augmentationem conservari valeat.

[66] Neumarkt am Mieresch/Marosvásárhely (ehemals Székelyvásárhely).
[67] Leonhard Barlabássy von Héderfája, Vize-Woiwode von Siebenbürgen 1501-1525, vgl. András W. Kovács: Remarks on the Careers of the Vice-Voivodes of Transylvania in the Late Middle Ages (1458-1526). In: Institutional Structures and Elites in Sălaj Region and in Transylvania in the 14th-18th Centuries. Hg. András W. Kovács. Cluj-Napoca 2012 (Transylvanian Review 21, Beih. 2), S. 107, Anm. 36; Tóth, Horváth, Neumann: Magyarország világi archontológiája (wie Anm. 8), S. 88.

5. 1519, ca. August: Entwurf von zwei Bittschriften der Sächsischen Nationsuniversität wegen unterschiedlicher Beschwerden.

Entwurf, Papier. SJSBAN, fond Colecția de acte fasciculare [Bestand Sammlung der faszikulären Akte], Serie M, Dossier 54, Nr. 1-2. Digitalisate: SIIAN (wie Anm. 3) SB-F-00107-M-54(1), SB-F-00107-M-54(2).
Die Datierung lässt sich anhand der drei Artikel auf Ff. 2r-v ermitteln, die die Erhebungsrechte eines königlichen Subsidiums betreffen. Am 24. August 1519 versprach Ludwig II., keine Erhebungsrechte für außerordentliche Abgaben an Dritte zu übertragen[68]. Die auf fol. 3v bezeugte Gesandtschaft Lulais im Namen der Sächsischen Nationsuniversität wird auch in der Stadtrechnung von 1520 erwähnt[69].

(fol. 1r) Serenissime Princeps licet Saxones Maiestati vestre partium Transsilvanarum non sint soliti contra aulicos et speciales factores eiusdem Maiestatis vestre improperia sew querimonia facere, sicut nec nunc facere intendunt. Tamen necessarium est, ut Maiestas vestra intelligat aliquas causas et occasiones, propter quas dicti Saxones iniuriis turbationibus atque dampnis agitantur et oppressionem paciuntur, ut Maiestas vestra modum et ordinem ponat et statuat, ut eomodum Serenitatis vestre non relinquitur et quod predicti Saxones etiam inaniter non perturbantur.

De aqua salsa statuimenti prope fluvium Hortobach[70] in Sede Olczna[71].

De aquis similiter salsis que fluunt de Ockna[72] ad fluvium Wÿssa[73].

De captivitate hominum in Sedibus Olczna et Schenk[74] sine iusta occasione.

De captivitate iuratorum de Schenk cum wlneratione &c.

De porcis transmissis propter defectione ad glandium ad partes Transalpinis.

Et ex qua causa iidem porci repulsi fuerunt de eisdem partibus cum notabili defectu et dampno. Et que occasio ficta ascribitur predictis Saxonibus ex parte viarum.

De iuratis qui receperunt in negotiis combustumque.

De equis quis receperunt hinc inde in eorum transitu.

Item secundum estimationem et venditionem rerum excipitur vigesima &c.

---

[68] SIIAN (wie Anm. 3) SB-F-00001-1-U4-222. Zur Urkunde siehe Zsolt Simon: Az erdélyi szászok adói a Jagelló-korban [Die Steuern der Siebenbürger Sachsen in der Jagiellonischen Epoche], http://real.mtak.hu/id/eprint/41632 (letzter Aufruf: 26. Juli 2024), S. 12.
[69] Sibiul între diplomație și război [Hermannstadt zwischen Diplomatie und Krieg]. Hg. Toma-Cosmin Roman. Sibiu 2017, S. 93.
[70] Haarbach.
[71] Alzen.
[72] Salzburg.
[73] Weißbach.
[74] Schenker Stuhl.

Proventus regularis provenerunt ex lucro et non ex <…> suorum pro parte <pri…>
Item de baculis percussantibus et communicationibus &c propter quod <…> contra.
Item de eductione lignarum prohibitorum.
Item de cr<…>gimine fori et venditione.
(fol. 1v leer)
(fol. 2r) Serenissime Princeps, Rex et Domine noster naturalis gratiosissime. Reminisci dignetur Sacra Maiestas vestra, quomodo eadem hiis preteritis temporibus miserat in medium nostri egregium Iacobum Thornali[75], protunc administratorem proventuum Sacre Maiestatis vestre Transsilwanensis, cum plena auctoritate et informatione S(acre) M(aiestatis) v(estre) pro petendo et exigendo subsidio flor. xl^{m}[76]. Et licet quamplures atque rationabiles cause tunc aderant, propter quas necesse fuisset, ut ad S(acram) M(aiestatem) vestram adiire debuissemus suplicaturi, quatinus eadem nos ab exactione talis subsidii supportare dignata fuisset. Intellecta tamen tum ex litteris S(acre) Maiestatis vestre tum ex relatibus prefati Iacobi Tornali necessitate eiusdem et confiniorum regni volentes satisfacere mandato et commissioni S(acre) Maiestatis vestre uti ex debito fidelitatis obligamur et alias quoque semper ultra etiam vires nostras fecimus eidem Maiestati v(estre) S(acre) pro subsidio fflor. xxi^{m} sub certis conditionibus, quas ipse Iacobus Thornali, uti credimus M(aietatem) v(estram) S(acram) lucide explicavit. Obtulimus facta que super premissa summa concordia idem Iacobus Thornali partem dicte summe defacto solvendam postulavit. Nobis autem condicentibus et non habentibus, unde talem solutionem facere debuissemus, voluit tandem ut ipsum per litteras nostras fidedignas super tota illa summa assecurare deberemus. Servatis tamen conditionibus, ut illam nemini alteri quam ipsi aut cui idem Iacobus Thornali de eadem summa aliquid dari deputaverit solvere ac dare debeamus, ut ipse vel dominus suus ad facta et necessitates Maiestatis v(estre) S(acre) eo comodius a creditoribus pecunias levare posset. Erat quidem nobis satis contrarium atque onerosum ad talem obligationem respondere. Sed quia et Sacra vestra Maiestas per litteras suas nobis hoc faciundum commiserat. Parvimus voluntati eiusdem et dicto Iacobo ex tota universitate litteras nostras sub gravi obligamine dedimus. Pridem vero ex

[75] Zu Jakob Tornallyai vgl. András Kubinyi: A Szapolyaiak és familiárisaik (szervitoraik) [Die Szapolyai und ihre *Servitores*]. In: Tanulmányok Szapolyai Jánosról és a kora újkori Erdélyről. Miskolc 2008 (Publicationes Universitatis Miskolcinensis, Sectio Philosophica 13, H. 3), S. 239.
[76] Zu diesem Subsidium siehe SIIAN (wie Anm. 3) CJ-F-00044-1-571, CJ-F-00044-1-572 = Berger: Urkunden-Regesten (wie Anm. 5), 1. Bd., S. 182f., Nr. 660f., SB-F-00001-1-U5-216.

commissione eiusdem S(acre) M(aiestatis) v(estre) celebrato conventu Saxonum in Medgyes[77] egregii Georgius de Bathyan[78] et Paulus de Thomor[79] novas a Sacra vestra Maiestate nobis presentaverunt litteras atque commissiones. Quod videlicet prefatum subsidium non Iacobo Thornali aut domino suo, sed domino thezaurario moderno aut hominibus suis dare et administrare deberemus. Accepto itaque huiusmodi mandato S(acre) v(estre) M(aiestatis) prefatum Iacobum Thornali in nostri medium vocavimus et commissionem Sacre Maiestatis vestre eidem retulimus ac dictas litteras nostras obligatorias ab eodem postulavimus, quas idem dare recusavit, asserens quod ipse tempore oblationis subsidii venisset cum tanta auctoritate cum quanta et moderni factores venissent. Ideo ammoneret nos, ut promissioni nostre satisfaceremus et pecunias eidem daremus. Considerantibus autem nobis hoc negotium vergere in detrimentum honoris nostri neutri partium pecunias subsidii pretacti dare voluimus, sed Maiestatem vestram Sacram in hoc consultam habere decrevimus. Suplicamus igitur eidem S(acram) M(aiestatem) v(estram) tamquam domino nostro gratiosissimo, quatinus si eadem voluerit, ut subsidium prefatum domino thezawrario aut hominibus suis dare debeamus, extunc nos prius ab obligatione nostra absolvere dignaretur et taliter quidem, ut de cetero Sacre Maiestati vestre in honore servire et ab impetitione Iacobi Thornali liberi esse valeamus.

(fol. 2v) *Item* Gratiosissime Princeps. Quia reverendus Paulus prepositus alias thezaurarius et consequenter dictus Iacobus Thornali Paulo Polyak civi Budensi ex dicto subsidio flor. ii^{m} centum et quinquaginta deputavit et nos quoque eidem Paulo Polyak litteras nostras obligatorias dedimus. Suplicamus Sacre Maiestati vestre tanquam domino nostro gratiosissimo, quatinus eadem in hoc \nos/ gratiose edocere dignetur, ea in causa \quid/ sumus facturi.

Item Clementissime Rex. Sacra Maiestas vestra deputavit apud nos ex presenti subsidio pro eorum creditis certis dominis et magnatibus notabiles summas et iidem tales summas ac deputationes a nobis habere cupiunt. Cum tamen nos ad talia respondere nequimus. Cum ex eo quia totum subsidium, ut premisimus, ex

---

[77] Mediasch.
[78] Georg Batthyány.
[79] Paul Tomori (1475-1526), Kastellan von Fogarasch, *Familiaris* des Johannes Bornemissza, Erzbischof von Kalócsa, vgl. Vilmos Fraknói: Tomori Pál élete és levelei [Paul Tomoris Leben und Urkunden]. Budapest 1881, S. 9-10; Tóth, Horváth, Neumann: Magyarország világi archontológiája (wie Anm. 8), S. 31.

comissione S(acre) M(aiestatis) v(estre) Iacobo Thornali est obligatum. Cum etiam quia eadem M(aiestas) v(estra) S(acra) et dominus Thezaurarius suos habent factores in Transsilwania et officiales, quibus convenientius est proventus Maiestatis vestre Sacre, quam nobis distribuere, quam nobis nichil aliud ex talibus deputationibus, quam fatige expense et damna eveniunt. Suplicamus igitur Sacre Maiestati vestre humilime, quatinus eadem nos a talibus deputationibus supportatos habere gratiose dignetur.

Invictissime Princeps. Combuste sunt per malefactores hiis preteritis temporibus quamplures civitates ville et possessiones [in] Maiestatis v(estre) S(acre), quorum incolas, si spe eiusdem in hoc non assecurassemus, quod M(aiestas) v(estra) S(acra) eisdem ad certos annos libertatem dare dignabitur, extunc omnes ad bona nobilium se moraturos transtulissent et bona Maiestatis v(estre) S(acre) desolata atque deserta mansissent. Suplicamus igitur Maiestati v(estre) S(acre), quatinus eadem ex innata sua benignitate atque clementia illis aliquas libertates, ut eo comodius nova edificia parare et bona Maiestatis vestre Sacre ampliare atque decorare valeant conferre dignaretur gratiose. Nomina autem civitatum et villarum ista sunt: civitas Brassoviensis[80]; in Sede Cibiniense Tholmach[81]; in Sede Segeswariense Segesd[82] et Nadgsurules[83]; in Sede Schenk villa Zazhalom[84]; in Sede Kwhalom ville Felmeer[85], Halmadg[86] et et (sic) Sentpeter[87].

Eiusdem Maiestatis vestre Sacre fideles Universitas Saxonum Partium Transsilwanarum.

(fol. 3r leer)

(fol. 3v) \Legatio iura audita est in profesto Marie de Nive[88]

Relatio autem Sabatho ante festum assumptionis Marie[89]

Quod dominus Thezaurarius litteras retinuit./

\Legatio Lwlay[90]/

---

[80] Kronstadt.
[81] Talmesch.
[82] Schaas.
[83] Großalisch.
[84] Hundertbücheln.
[85] Felmern.
[86] Halmagen.
[87] Wahrscheinlich Petreni/Homorodszentpéter.
[88] 4. August 1519.
[89] 13. August 1519.
[90] Johannes Lulai (Lulaj, Lulay), Hermannstädter Königsrichter 1506-1521, vgl. Zimmermann: Chronologische Tafel (wie Anm. 45), S. 531; G. Gündisch: Grabsteine (wie Anm. 10), S. 72f..

6. 1521, ca. April: Gravamina-Liste für eine Ofner Gesandtschaft des Kronstädter Stadtrichters Johannes Benckner d. Ä. und des Ratsherrn Anthonius Aurifaber

Papier. Serviciul Județean Brașov al Arhivelor Naționale ale României [Kreisdienst Kronstadt der Nationalarchive Rumäniens], fond Primăria Brașov [Bestand Kronstädter Rathaus], subfond Colecția de documente Schnell [Unterbestand Schnell-Urkundensammlung], Bd. 2, Nr. 65. Digitalisate: SIIAN (wie Anm. 3) BV-F-00001-03-2-065; DF (wie Anm. 3) 246726.
Regest, mit Datierung und teilweiser Edition, in Hurmuzaki: Documente, Bd. XV/1 (wie Anm. 57), S. 248, Nr. 448.
Die Nennung Benckners und Aurifabers entspricht mehreren Einträgen in der Kronstädter Stadtrechnung von 1521, die ihre Teilnahme an einer Gesandtschaft der Sächsischen Nationsuniversität im Frühling 1521 bezeugen[91].

(fol. 1r) 1521 Articuli ad Budam per dominos iudicem[92] et Anthonium Aurifaber[93] deferendi &c

Item Suplicetur Maiestati Regie in eo, quod quando sua Maiestas dat litteras in variis causis ad iudices delegatos, quod tandem \ab/ illis, quorum cause per huiusmodi iudices discutiantur seu sententiantur de expensis factis et fiendis fieri debeant.

Item Ratione appellationum illorum de regno Transalpino, quorum dominus Bozzorab Wayvoda[94] huiusmodi appellationes non wlt admittere, sed wlt quod cause ibi discuti et sententiari debeant, ubi negotiationes et commercia mutuo fieri consueverunt.

Item Ex parte porcorum duodecim per Paulum Beldi[95] hospitalensibus ablatorum singulum bovem pro duobus ff. estimandis.

Item Ex parte Prasmariensis[96] 24 domorum combustarum &c.

---

[91] Quellen zur Geschichte der Stadt Kronstadt, 1 Bd.: Rechnungen aus dem Archiv der Stadt Kronstadt (1503-1526). Kronstadt 1886, S. 322, 330, 333-335, 371.
[92] Johannes Benckner d. Ä., Stadtrichter von Kronstadt ca. 1511-1513, 1515, 1517-1518, 1520-1521, 1523, 1525-1526, vgl. Gernot Nussbächer: Johannes Benkner. Sein Leben und Wirken in Wort und Bild. Bukarest 1988, S. 26-29.
[93] Antonius Goldschmidt, Ratsherr von Kronstadt ca. 1507-1534 und Törzburger Kastellan 1523-1527, vgl. Tihámer Gyárfas: A brassai ötvösség története [Geschichte der Kronstädter Goldschmiede]. Kronstadt 1912, S. 81; Friedrich Stenner: Die Beamten der Stadt Brassó (Kronstadt) von Anfang der städtischen Verwaltung bis auf die Gegenwart. Kronstadt 1916 (Quellen zur Geschichte der Stadt Kronstadt 7/I), S. 51.
[94] Neagoe Basarab, Woiwode der Walachei 1512-1521.
[95] Paul Béldi von Uzon, Adliger. Zur Fehde zwischen dem Kronstädter Stadtrat und Paul Béldi im ersten Viertel des 16. Jahrhunderts siehe Robert Csallner: Der königliche Markt Tartlau. Hermannstadt 1930, S. 37-47; Gernot Nussbächer: Contribuții privitoare la mișcările sociale din sud-estul Transilvaniei la începutul secolului al XVI-lea [Beiträge zu den sozialen Bewegungen im Südosten Siebenbürgens am Anfang des 16. Jahrhunderts]. In: Studii. Revista de istorie 32 (1979), H. 7, S. 1315-1326.
[96] Tartlau.

Item Ex parte Heltwin[97] similiter 7 domorum combustarum &c.

Item Ex ratione 300 ff. ad censum sancti Martini de debitis ex vigesima restantium impetrare &c.

Item Ratione 800 ff. ex taxa regia preterita &c.

Item Quittantia ex domino Iacobo Thornalii repetere.

(fol. 1v) *Item* Quid sit faciendum ad illis malefactoribus ad ecclesias et monasteria confugientibus, si tales ad mandatum domini Wayvode extradari debeant an ne et quorum terminum malefactores huiusmodi libertate ecclesiastica gaudere debeant &c.

Preterea si idem malefactor se ad Regiam Maiestatem provocaverit, an tandem etiam ad mandatum domini Wayvode eidem domino Wayvode assignari debeat an ne &c.

[97] Heldsdorf.

7. ca. 1521-1522: Bittschrift des Bistritzer Stadtrats an König Ludwig II. mit sechs Gravamina.

> Papier. Serviciul Judeţean Cluj al Arhivelor Naţionale ale României [Kreisdienst Klausenburg der Nationalarchive Rumäniens], fond Primăria orașului Bistrița [Bestand Bistritzer Rathaus], Serie 1, Nr. 540. Digitalisate: SIIAN (wie Anm. 3) CJ-F-00044-1-540: DF (wie Anm. 3) 247610.
> Regest in Berger: Urkunden-Regesten (wie Anm. 5), 1. Bd., S. 173, Nr. 625a.
> Wegen der Erwähnung von Stephan Báthory de Somlyó als Vize-Woiwode ist es wahrscheinlich, dass die Bittschrift während seiner Amtzeit (ca. Juni 1521 bis November 1522) verfasst wurde[98].

(fol. 1r) Sacra Regia Maiestas, domine noster naturalis gratiosissime. Non paucis afficimur opp<ressiones>, pro quibus ad Maiestatem vestram suplicaturi venimus. Sunt enim Serenissime Rex nonnulli nobiles in vicinitate nostra commorantes, qui nos per terras eorum libera<s> et steriles [progredi] pacifice progredi non permittunt, sed quoscumque ex nobis in ill<is> reperire poterunt omnibus rebus nostris privare solent, allegantes non esse liber<e> nobis per terras eorum ambulare. Cum tamen ipsi libere et secure sineque ullo impedimento per nostras terras ambulant.

Preterea Serenissime Rex, quamvis a divis condam Regibus ab omni solutione tributi theloniorumque exempti semper fuerimus, castellanus tamen castri Chycho[99] non curans nostram libertatem gravibus exactionibus tributi sine intermissione nos vexare numquam cessat.

Patimur etiam Serenissime Rex infinita damna a certis malis hominibus latronibus scilicet et furibus, quorum notitiam in specie habemus, quos ut a nobis evitare possimus, dignetur Maiestas vestra per literas suas nobis eosdem condignis penis puniendi et detinendi authoritatem dare gratiose.

Ceterum Serenissime Rex, quamvis serenissimus dominus Wladislaus Rex genitor Maiestatis vestre pie memorie cameram salium de Feyereghaz[100] nobis ita ex sua gratia donaverat, ut illa libere semper et perpetuo uti valeamus, et tantummodo quinquaginta flor. singulis annis superinde sue Maiestati restituere debeamus. Tamen Serenissime Rex ipsam cameram tandem a nobis dominus Paulus Thomory[101] occupavit et ultra hoc ad tot tempus, quibus illam terminus, prefatos etiam

---

[98] Siehe Anm. 102.
[99] Ciceu/Csicsó.
[100] Weißkirch bei Bistritz.
[101] Paul Tomori, vgl. Anm. 79.

quinquaginta flor. a nobis rehabere vellet. Quia autem Serenissime Rex non parvam summam ad restaurationem eiusdem camere exposuimus, suplicamus Maiestati vestre dignetur prefato domino Paulo committere, ne nos contra annuentiam paterne Maiestatis impedire audeat.

Item Serenissime Rex, illi qui a Maiestate vestra ad nos pro exigenda aliqua taxa mittuntur ad talia negotia nos astringere cogereque consueti sunt, qualia alias inaudita fuere. Debemus enim Serenissime Rex ipsis non Maiestati vestre tales pollicitationes et talia obligamina in forma camere apostolice facere, quas neque alias vel cogitare scivimus, que omnia forent in preiudicium libertatis nostre.

Preterea Serenissime Rex, egregius Stephanus Bathory de Somlyo[102] a quodam Walacho nostro Ywol vocato, nescitur quibus respectibus et qua de causa, certos boves quos ad liberos nundinas abigi faciebat vi et potentia mediante recepit eosdemque et modo detinet. Suplicamus igitur Maiestati vestre tanquam domino nostro gratiosissimo dignetur sicuti ceteros fideles subditos suos ita et nos in antiquis nostris libertatibus conservari, prescriptasque oppressiones a nobis removeri facere gratiose.

\Eiusdem Maiestatis vestre fideles cives et iobagiones civitatis Bistriciensis./

(fol. 1v leer)

[102] Stephan Báthory de Somlyó, Vize-Woiwode 1521-1522 und Woiwode von Siebenbürgen 1529-1533, vgl. Tóth, Horváth, Neumann: Magyarország világi archontológiája (wie Anm. 8), S. 88; Kovács: Remarks (wie Anm. 67), S. 112f.

8. ca. 1522: Liste und Rechnung der Schäden und Missetaten, die während zahlreicher Aufenthalte des Vize-Woiwoden Stephan Báthory de Somlyó im Repser Stuhl entstanden sind.

> Papier. SJSBAN, fond Magistratul orașului și scaunului Sibiu, U V, Nr. 1674.
> Digitalisat: SIIAN (wie Anm. 3) SB-F-00001-1-U5-1674.
> Die Datierung entspricht (wie jene der Urkunde im Anhang Nr. 7) der Amtszeit Stephan Báthorys de Somlyó als Vize-Woiwode. Im Mai 1521 sandte der Hermannstädter Stadtrat seinen Prokuratoren sowie einen Brief nach Reps wegen der Truppenbewegungen des Vize-Woiwoden[103].

(fol. 1r) Aggravationes et dampna anno proxime exacto per E. Stephanum de Bathor Vicewaydam in Sede Saxonicali Kwhallom[104] illata

In possessione Sybrych[105] ad mensam ipsius Vicewayvode et pro pabulo equorum expositi sunt ff. xxviiii

Protunc mulieres et ancillas coacti fuerunt a domibus ipsorum alienare et libidine famulorum Wayvode in ecclesia conservare.

In possessione Scheen[106] exposuerunt pro eodem domino Vicewayda pro vino et avena demptis carnibus et aliis victualibus ff. L^{ta}

In possessione Katzendorff[107] quandam idem domino Vicewayvoda ibidem congregationem Siculorum celebravit exposita sunt pro victualibus ff. xxviii

\Quo congregationis tempore/ Protunc coacti fuerunt dare cur<rum> equis, quem idem promiserat usque <… …am> Sedem.

<…ucem> quem compulit usque ad <Ca>strum Georgio[108] proficisici in expensis incolarum.

Protunc familiares eiusdem Vicewayvode certum hospitem conati fuerunt pot<entia> mediante inebriare ex intentione, ut uxore et filiabus ad libitum uti possint. Quo intellecto per hospitem ipse se cum uxore et [fial] filiabus se a domo propria clam se ad evitandum huiusmodi facimus absentavit. Et sic famuli eidem hospiti in opprobrium vinum apud domum inutiliter consumpserunt et alia gravia dampna intulerunt.

---

[103] Sibiul (wie Anm. 69), S. 133f.
[104] Repser Stuhl.
[105] Seiburg.
[106] Stein.
[107] Katzendorf.
[108] Wahrscheinlich die Burg von Sankt Georgen.

In possessione Homoroth[109] ex <ex>posuerunt pro eodem domino Vicewayvoda et familia eiusdem in victualibus ff. xvii

(fol. 1v) In oppido Kewhallom idem Vicewayvoda sex vicibus descensum fecit, ubi expositi sunt pro singulis victualibus et pro aliis dampnis illatis in simul computandis fac

ff. i^{c}lxxv

\xxx/

In possessione Feyereghaas alias Weyskyrch[110] tempore quo idem Vicewayvoda in sede cum Siculis in numero xii^{c} per sex dies perseveravit expositi sunt et dampna illata faciunt ff. ii<…>

In possessione Katzendorff rursus idem dominus Vicewayda tribus vicibus congregationem Siculorum celebravit expositi pro victualibus et alia damna illata se extendunt ad minus ad ff. i^{c} L^{ta}

[109] Hamruden.
[110] Deutsch-Weißkirch.